



C. J. Daugherty

NIGHT SCHOOL (BD. 2)

Der den Zweifel sät

Aus dem Englischen von Axel Henrici & Peter Klöss

Oetinger 2013 • 414 Seiten • 17,95 • ab 14 J.

Die lange erwartete Fortsetzung des ersten Bandes? ***Du darfst keinem trauen.*** Sie beginnt so dramatisch, wie der vorige endete. Allie Sheridan kauert im Dunkeln, beinahe unsichtbar in der mondlosen Nacht, und hat Angst.

Plötzlich hörte sie ein Geräusch, das ihre eigenen Schritte auf dem Asphalt übertönte. Sie duckte sich hinter einem weißen Lieferwagen, der am Rand geparkt war, hielt den Atem und lauschte. Fremde Schritte.

Allie kann ihren Verfolgern entkommen, aber dies ist nur der Beginn zu neuen, verwirrenden Abenteuern, die sie weder erklären noch überhaupt verstehen kann. Und das ist klar: Allie wird von den Schatten der Vergangenheit gejagt und immer wieder eingeholt, und wie soll sie verstehen, was geschieht, wenn man ihr Leben lang alles von Bedeutung vor ihr geheim gehalten hat – einschließlich ihrer Herkunft. Als dann ihr verschollen geglaubter Bruder Christopher auftaucht und sie warnt, wird die Lage noch undurchschaubarer und mysteriöser, und Allie wird zudem zu Ungehorsam und noch mehr Heimlichtuerei verleitet als vorher.

Es macht keinen Sinn, das Buch zu lesen, wenn man den ersten Band nicht kennt – also unbedingt nachholen! Trotz verstreuter Sätze, die immer wieder auf dessen Geschehen rekurrieren, würde zu vieles unklar bleiben, was man kennen muss, um Sinn zu finden: einzelne Personen wie der geheimnisvolle Nathaniel, dessen Geheimnis sich auch im zweiten Band nicht lüftet, oder einzelne Geschehnisse wie der Tod einiger Jugendlichen. Und diese Kenntnisse sind wirklich nötig, denn wie lautet der Titel von Band 1: „Du darfst keinem trauen“. Nicht nur Allie, sondern auch der Leser bleibt im Unklaren über die meisten der Personen, sogar über die ihr sehr nahestehenden. Nicht nur weiß man nicht, sind diese „gut“ oder „böse“, man weiß auch nicht, ob sie willentlich oder vielleicht auch nur durch ihre Existenz Allie bedrohen. Und wenn ja, weshalb?

Diese Unsicherheit, dieses bewusst mangelnde Vertrauen macht einen guten Teil der Spannung aus. Nichts ist sicher in diesem Buch, und wenn man glaubt, die Dinge endlich zu durchschauen, kann man sich einer völlig unerwarteten Wendung gewiss sein. Das spricht für das große Erzähl-talent von C.J. Daugherty. Entspannung bietet hier nicht einmal, wie sonst oft üblich, die integrierte Liebesgeschichte, die in diesem Band recht dramatisch verläuft. Denn Allie weiß auch hier nicht, wem sie trauen darf, kann nicht ehrlich sein, weil sie selbst nicht weiß, wem ihre großen Gefühle gelten, Carter oder Sylvain. Aber damit bringt Daugherty auch all die Elemente in ihren Roman, die



man als Leser dieses Genres sucht: eine spannende und rasch voranschreitende Handlung, wenn auch in einer sehr überschaubaren Zeit, eine Liebes- und Freundschaftsgeschichte, Verrat und Enttäuschung, Verlust und Tod.

Daneben ist es der Schulalltag in dem verzweifelten Bemühen um Normalität, der vor allem Leserinnen zwischen 14 und 17 ansprechen wird, denn hier sind die Probleme die ihnen, die Freundschaften und Liebeleien, die Eifersüchteleien und Ängste, die „Heimsuchungen“ durch die Lehrer, der ganz normale Alltag eben, in dem Allie diese Sonderrolle zukommt.

Auch im zweiten Band ist es Daugherty gelungen, die Spannung aufrechtzuerhalten, ja eher noch zu steigern; obwohl er mehr als 400 Seiten umfasst, wird immer gerade nur das offenbart, was für den Fortgang der Handlung notwendig ist, und der Leser bleibt wie Allie auf der gleichen Stufe der Unsicherheit. Am Ende des Buches weiß man kaum mehr an Details als nach der Lektüre des ersten. Das weckt die Neugier oder besser: das Verlangen, bald mehr zu lesen und zu erfahren, wie es denn nun weitergeht, nicht nur in der Beziehung von Allie und Carter, sondern generell in der Aufklärung des nur so vage bestimmbareren Hintergrundes all dieses Geschehens.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern